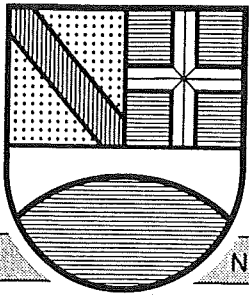


PFINZTAL

Mitteilungsblatt der
Gemeinde Pfinztal



Nummer 43

Aktuell

Donnerstag, 24. Oktober 1996

Bürgermeister Heinz E. Roser besuchte die Gemeindebücherei im Ortsteil Berghausen

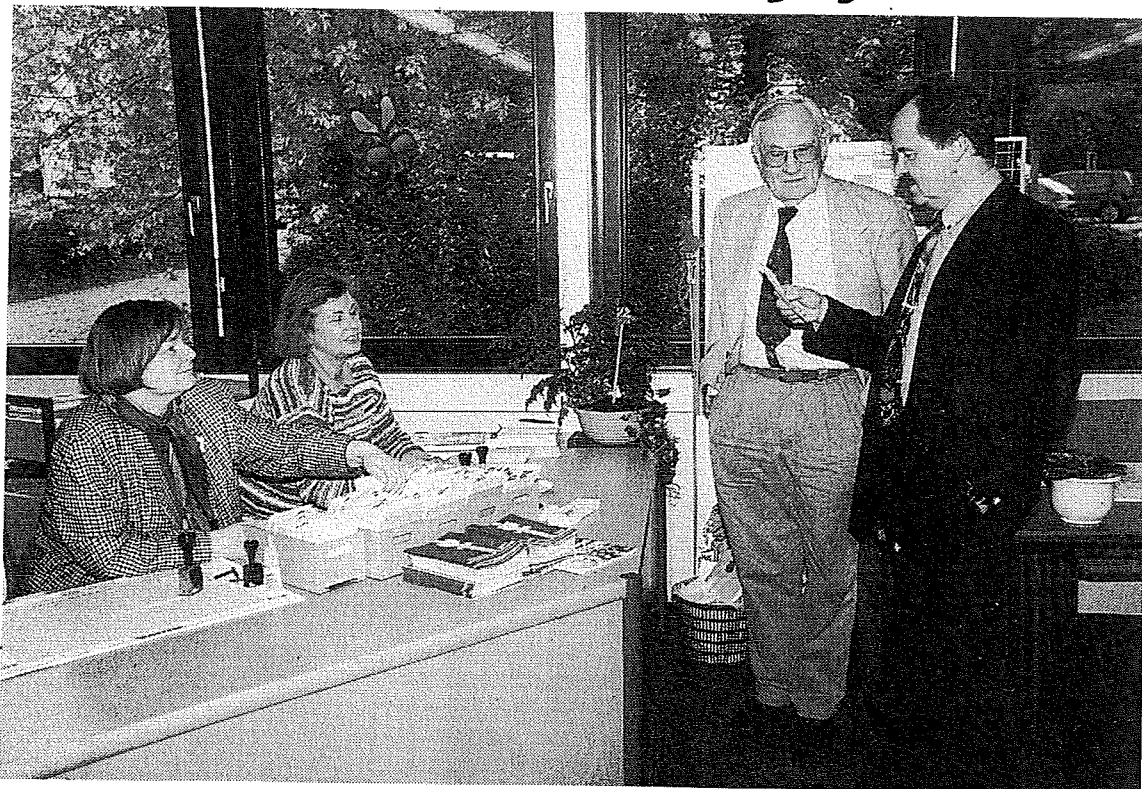


Foto: Gemeinde

19. Internationaler Pfinztallauf

Sonntag, 27. Oktober 1996

10 km Volkslauf

durch das Pfinztal

(Berghausen-Söllingen-Kleinsteinbach)

Endlauf zur Badischen Volkslauf-Mannschaftsmeisterschaft

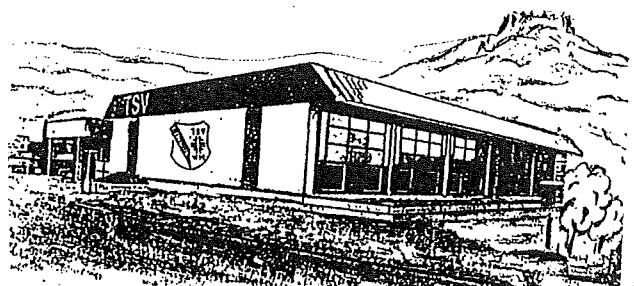
Start 10.00 Uhr

bei der TSV-Halle Berghausen

200 m Bambini- und Schülerlauf, Jahrgänge 1990 bis 1993

400 m Schülerlauf, Jahrgänge 1984 bis 1989

Start der Bambini- u. Schülerläufe ab 11.15 Uhr im
Gemeindestadion Berghausen



Bürgermeister Heinz E. Roser läuft mit



über dieses Thema durchführen. ORat Joachim Wenz schlug vor, daß jedes Mitglied dieses Gremiums seine persönliche Meinung in den entsprechenden Fraktionen einfließen lassen soll.

Verkehrsregelung Gebrüder-Räuchle-Straße, hinterer Bereich

In der Ortschaftsratsitzung am 04.12.1995 befaßte sich das Gremium bereits mit diesem Sachverhalt, dabei wurde folgender Beschluß gefaßt: Der hintere Bereich der Räuchle-Straße soll bei der Trafostation durch Sperrpfosten so abgesichert werden, daß keine Durchfahrt mehr möglich ist.

Nach Rücksprache mit dem Landratsamt Karlsruhe Straßenverkehrsamt wurde mitgeteilt, die Anbringung der Absperrpfosten würde ein Hindernis im Sinne des § 32 StVO darstellen und beim Schadensfall zu haftungsrechtlichen Konsequenzen führen. Die Absperrpfosten fanden in der StVO nur im Zusammenhang mit der Sicherung von Arbeits- und Unfallstellen entsprechende Berücksichtigung.

Somit ist die "Sperrung einer öffentlichen oder auch beschränkt öffentlichen Straße mittels Absperrpfosten nicht zulässig."

Die Anbringung der Absperrpfosten könnte nur in Verbindung mit entsprechenden baulichen Maßnahmen erfolgen. Konkret wäre dies die Schaffung eines Fahrbahnrandes mittels Bordstein. Alternativ könnte der fragliche Bereich als gemeinsamer Geh- und Radweg gem. Zeichen 240 StVO ausgewiesen werden. Den betreffenden Anliegern könnte eine Ausnahmegenehmigung nach § 46 StVO erteilt werden. Im Bereich eines Sonderweges könnten dann die Absperrpfosten angebracht werden.

Der Ortschaftsrat war sich einig, daß Maßnahmen getroffen werden müssen, den Durchgangsverkehr in diesem Bereich zu unterbinden. Das Einbringen von Bordsteinen wäre zu kostenintensiv. Deshalb kam man zu folgendem Beschluß:

Der hintere Bereich der Gebrüder-Räuchle-Straße, ab 1. Storchengang soll als Sonderweg, gemeinsamer Geh- und Radweg gem. Zeichen 240 StVO, ausgewiesen werden. Im Bereich der Trafostation soll ein Absperrpfosten die Durchfahrt verhindern. Bei Bedarf ist auch ein weiterer Absperrpfosten anzubringen. Den dortigen Anliegern ist eine Ausnahmegenehmigung zu erteilen. Zuständig Landratsamt Karlsruhe, Straßenverkehrsamt.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

In der weiteren Diskussion wurde auch die verkehrsberuhigte Zone im vorderen Bereich diskutiert. Dabei zeigte GR Hörter Unverständnis, daß in diesem Bereich eine solche Zone ausgewiesen wurde. Er schilderte Situationen, wonach die Einsatzfahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr immer wieder Schwierigkeiten während ihres Einsatzes bei der An- oder Abfahrt haben.

Auch die Führer der Einsatzfahrzeuge der dortigen Rettungsleitstelle und des DRK klagen über Behinderungen.

ORat Richard Mößner stellte fest, daß das Hinweisschild, verkehrsberuhigte Zone zu hoch angebracht ist. Außerdem fehlt das Verkehrszeichen 260 mit Zusatzschild Anlieger frei.

ORat Joachim Wenz führte aus, daß die verkehrsberuhigte Zone für ihn kein Thema sei. Sollten Blumenkübel oder notwendige Verkehrsschilder fehlen, so sind diese anzubringen. Sollten Schwierigkeiten beim Befahren dieser Zone für die Einsatzfahrzeuge bestehen, sollten diese konkret von den einzelnen Organisationen an den Ortschaftsrat gerichtet werden.

Im vorderen Bereich ist folgende Maßnahme vorab durchzuführen:

Anbringen des Verkehrszeichens 260 mit dem Zusatzschild Anlieger frei sowie die Prüfung, ob das Hinweisschild "verkehrsberuhigte Zone" etwas niedriger angebracht werden kann.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

Weitere amtliche Bekanntmachungen

Verpachtung gemeindeeigener Grundstücke

In der Vergangenheit wurden gemeindliche Grundstücke häufig nur mündlich verpachtet. Deshalb sind bei unserer Liegenschaftsverwaltung keine Unterlagen darüber vorhanden, wer die Grundstücke bewirtschaftet. Dies führte für den Pächter insbesondere dann zu Problemen, wenn die Gemeinde das Grundstück zu Tauschzwecken benötigte.

Wir wollen jetzt alle Verpachtungen auf EDV umstellen. Dazu bitten wir die Pächter von gemeindeeigenen Grundstücken, mit denen bis jetzt **kein** schriftlicher Pachtvertrag abgeschlossen wurde, sich bis **spätestens 25. Oktober 1996** bei uns persönlich (Gemeinde Pfinztal, Finanzverwaltung, Rittnerstr. 3, Zimmer 204 oder 210) oder telefonisch (Tel-Nr. 07240/62-22 bzw. 6246) zu melden.

Die Grundstücke, für welche bis zum 25. Oktober 1996 kein schriftlicher Pachtvertrag abgeschlossen wurde, werden neu verpachtet.

Öffentliche Bekanntmachung

Inkrafttreten des Bebauungsplanes "WESOSTRASSE 71 - 81", Ortsteil Wöschbach, im Anzeigeverfahren

Der vom Gemeinderat der Gemeinde Pfinztal in öffentlicher Sitzung am 07.05.1996 als Satzung beschlossene Bebauungsplan "WESOSTRASSE 71 - 81" wurde dem Landratsamt Karlsruhe aufgrund von § 11 Baugesetzbuch (BauGB) angezeigt. Das Landratsamt Karlsruhe hat mit Entscheidung vom 22.08.1996 bestätigt, daß eine Verletzung von Rechtsvorschriften, die eine Versagung der Genehmigung rechtfertigen würde, nicht geltend gemacht wird. Der Bebauungsplan "WESOSTRASSE 71 - 81" tritt mit dieser Bekanntmachung in Kraft (vgl. § 12 BauGB). Der Geltungsbereich des Bebauungsplanes ist aus dem nachfolgend abgedruckten Flurkartenausschnitt zu ersehen. Der Bebauungsplan kann einschließlich seiner Begründung beim Bürgermeisteramt Pfinztal, Ortsbauamt, Zimmer 9, Kußmaulstr. 3, 76327 Pfinztal-Söllingen, während der üblichen Dienststunden eingesehen werden. Jedermann kann den Bebauungsplan einsehen und über seinen Inhalt Auskunft verlangen. Eine Verletzung der in § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 2 BauGB in der Fassung vom 08.12.1986 (Bundesgesetzblatt I, Seite 2253) bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften sowie Mängel der Abwägung sind gemäß § 215 Abs. 1 Nr. 1 BauGB unbeachtlich, wenn die Verletzung der obengenannten Verfahrens- und Formvorschriften nicht innerhalb eines Jahres, Mängel in der Abwägung nicht innerhalb von sieben Jahren seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Gemeinde geltend gemacht worden sind. Bei der Geltendmachung ist der Sachverhalt, der die Verletzung oder den Mangel begründen soll, darzulegen.

Nach § 4 Abs. 4 Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 03.10.1983 (Gesetzblatt Seite 578), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung kommunalrechtlicher Vorschriften vom 18.05.1987 (Gesetzblatt Seite 161) gilt der Bebauungsplan - sofern er unter der Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung ergangenen Bestimmungen als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn

1. die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung des Bebauungsplanes verletzt worden sind,
2. der Bürgermeister dem Beschluß nach § 43 Gemeindeordnung

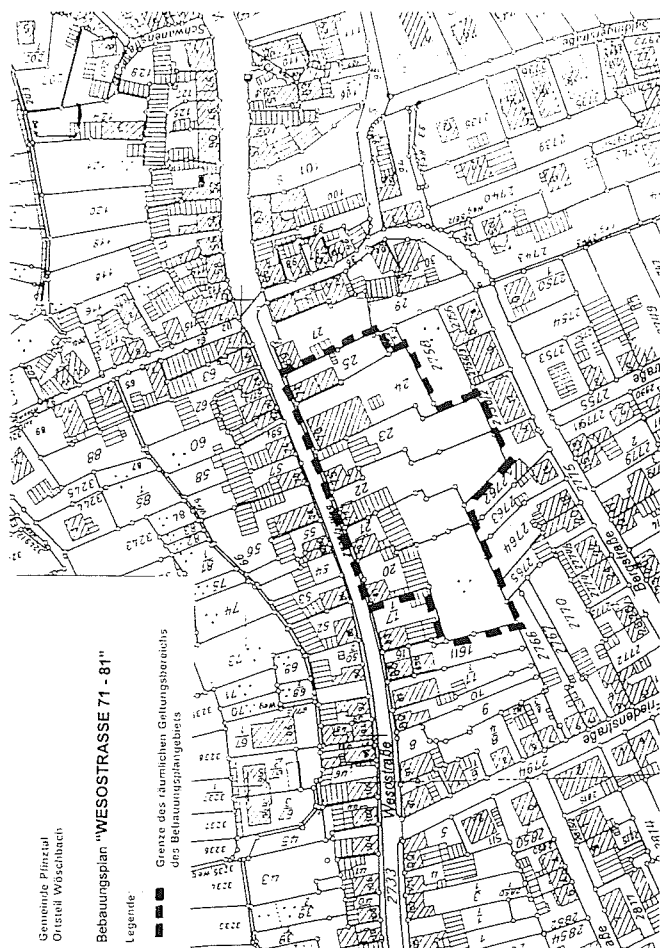
wegen Gesetzwidrigkeit widersprochen hat, oder wenn innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluß beanstandet hat oder die Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Außerdem wird auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 BauGB über die Fälligkeit etwaiger Entschädigungsansprüche und des § 44 Abs. 4 BauGB über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen hingewiesen.

Pfinztal, den 24.10.1996

gez. Heinz E. Roser

Bürgermeister



Nachtragshaushaltssatzung 1996

Der Entwurf der Nachtragshaushaltssatzung 1996 liegt in der Zeit vom 21. Oktober bis 29. Oktober 1996 (je einschließlich) im Rathaus Pfinztal, Rittnertstr. 3, Zimmer 202, während der üblichen Dienststunden öffentlich auf. Einwohner und Abgabepflichtige können bis 8. November 1996 Einwendungen gegen den Entwurf erheben. Über fristgemäß erhobene Einwendungen entscheidet der Gemeinderat in öffentlicher Sitzung.

Bekanntmachung der örtlichen Nacheichung von Meßgeräten in Pfinztal

Die örtliche Nacheichungsstelle für die Eichung nicht ortsfester Meßgeräte wie Gewichte, Dezimal- oder Tafelwaagen, Blutdruckmeßgeräte ist geöffnet:

5. November 1996

9.00 - 12.00 Uhr

13.00 - 14.00 Uhr

Bauhof Berghausen

Die Meßgeräte müssen gereinigt und ordnungsgemäß hergerichtet zur Eichung vorgelegt werden. Ortsfeste Meßgeräte, Zeigerwaagen und digitalanzeigende Waagen werden am Aufstellungs-ort geeicht. Nach dem Eichgesetz besteht u.a. Eichpflicht für Meßgeräte

im geschäftlichen Verkehr

im amtlichen Verkehr und im Verkehrswesen

im Bereich des Gesundheitsschutzes

im Bereich des Umweltschutzes.

Meßgeräte zur Bestimmung des Volumens oder der Masse, die in landwirtschaftlichen Betrieben im geschäftlichen Verkehr nur bereitgehalten, aber nicht zum Verkauf von Waren verwendet werden und deutlich erkennbar als nicht geeicht gekennzeichnet sind, sind von der Eichpflicht ausgenommen. Die Verwendung oder Bereithaltung ungeeichter eichpflichtiger Meßgeräte ist eine Ordnungswidrigkeit, die mit einer Geldbuße geahndet werden kann. Jeder Meßgerätebesitzer ist verpflichtet, selbst für die Eichung seiner Meßgeräte zu sorgen. Auskünfte über die entsprechenden Gesetze und Verordnungen erteilt das Eichamt oder der Beamte, der die Nacheichung durchführt.

Eichamt Karlsruhe

Stephanienstr. 51

76133 Karlsruhe

Telefon 0721/912060

Der Bürgermeister informiert

Bürgermeister Heinz E. Roser hält am 4. November 1996 eine Sprechstunde im Ortsteil Söllingen ab

Am 4. November 1996, 17.00 - 18.00 Uhr, hält Bürgermeister Heinz E. Roser in Söllingen eine Sprechstunde ab. Die Einwohnerinnen und Einwohner des Ortsteils Söllingen haben die Möglichkeit, direkt mit ihm zu sprechen.

Der Bürgermeister auf Informationstour

Immer, wenn es sein dicht gedrängter Terminkalender zuläßt, besucht Bürgermeister Heinz E. Roser Institutionen vor Ort, um Pfinztal und seine Einwohnerinnen und Einwohner kennenzulernen. Und so stattete er der Gemeindebücherei im Ortsteil Berghausen, die in einem Pavillon auf dem Gelände des Bildungszentrums untergebracht ist, eine Visite ab. Büchereileiter Dr. Peter Appellus empfing seinen Gast und gab Erläuterungen zum Buchbestand und der Leserschaft. 1995 gab es zusammen 5.868 Entlehnungen, davon 4.524 Bücher von den registrierten Lesern. Die Leserschaft untergliedert sich in 137 Erwachsene und 272 Kinder. Die Bücherei Berghausen kann 5.770 Bücher und 347 Musikkassetten zum Ausleihen anbieten. Mit Feuer und Flamme ist das Bücherei-Team am Wirken und hat sich dazu als Leitspruch ausgewählt:

Ein Buch ist wie ein Garten,
den man in der Tasche trägt.

Arabisches Sprichwort

Das Bürgermeisteramt informiert

Die mitteleuropäische Sommerzeit endet

... am Sonntag, 27. Oktober um 3.00 Uhr. Im Zeitpunkt des Endes der Sommerzeit wird die Uhr um eine Stunde, von 3.00 Uhr auf 2.00 Uhr, zurückgestellt.